

MÄNNERSTATEMENTS

«Gewalt gegen Frauen in Familie und Partnerschaft»

Gerade die Familie sollte ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit sein. Um so schlimmer ist es, wenn hier die Stärkeren Gewalt gegen die Schwächeren ausüben. Ich denke, dass es sehr wichtig ist, den Opfern von häuslicher Gewalt professionelle Hilfe und Unterstützung anzubieten. Aber auch das private Umfeld wie Nachbarn, Arbeitskollegen/-kolleginnen oder Freunde und Verwandte sind bei Verdacht auf Gewaltanwendungen in einer Familie oder Partnerschaft aufgefordert, entsprechend zu reagieren.

Markus Ganahl, Skifahrer

Ich finde es sehr wichtig, dass über das Tabuthema «Gewalt in Familie und Partnerschaft» öffentlich gesprochen wird. Physische und psychische Gewalt spielt sich ja meist hinter verschlossenen Türen ab und die betroffenen Frauen trauen sich oftmals nicht, darüber zu reden. Dieses Schweigen aus Scham oder Angst verhindert dann auch, dass sie die entsprechende Hilfe in Anspruch nehmen. Ich wünsche allen Betroffenen, dass diese Kampagne Erfolg bringt.

Alex Hermann, Geschäftsführer Olympischer Sportverband

Gewalt ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Dieses Problem kann nicht durch Strafe gelöst werden, sondern muss thematisiert werden. Opfer von Gewalt müssen wissen, dass sie breite behördliche und gesellschaftliche Unterstützung finden. Gewaltanwendung ist abzulehnen und sollte als ethisch nicht akzeptierbare Form im Bewusstsein der Gesellschaft verankert sein.

Reto Brunhart, Polizeichef

Gewalt und Unterdrückung sind kein Zeichen der Stärke, sondern der Schwäche. Wer zu solchen Mitteln greift, um sich durchzusetzen, krankt an einem persönlichen Problem. Und wer zusieht oder wegschaut, fügt dem sich ereignenden Unrecht ein neues hinzu. Ich wünsche mir Mitmenschen und vor allem eine Jugend, die zugleich selbstbewusst und weitherzig ist.

Dr. Hubert Büchel, Vorstand des Amtes für Volkswirtschaft

Ich bin der Ansicht, dass es für Frauen die in ihrer Partnerschaft oder Ehe Gewalt erfahren, sehr schwierig ist, darüber zu reden oder sich an jemanden zu wenden. Darum finde ich es sehr gut, wenn in den Medien dieses Thema aufgegriffen wird. Denn wenn eine Sache tabuisiert wird, kann man nur sehr schwer etwas daran ändern. Durch eine öffentliche Kampagne werden alle etwas hellhöriger und die Dinge können positiv bewegt werden.

Norbert Goop, Landesfeuerwehrkommandant

Eine Grauzone

Mit Information soll häusliche Gewalt aus der «Grauzone» geholt werden

VADUZ – Die Kampagne «Gewalt hat (k)ein Zuhause» der Liechtensteiner Regierung hat seit ihrem Start Anfang des Jahres breite Reaktionen hervorgerufen. Mehrere betroffene Frauen haben sich zu Wort gemeldet. Dabei wurde wieder einmal deutlich, dass familiäre Gewalt viele Formen hat und sich oftmals in einer Art Grauzone befindet.

Wenn von Gewalt gegen Frauen innerhalb der Familie und Partnerschaft die Rede ist, so stehen meist körperliche Gewalttaten im Vordergrund. Dabei hat häusliche Gewalt noch viele andere Formen: Unterdrückung durch Drohungen, Einschüchterung, Nötigung oder massige finanzielle Einschränkung. All diese Formen sind Gewaltausübungen und somit gesetzeswidrige Handlungen.

Frühzeitig Grenzen setzen

Wenn Gewalt in einer dieser Formen toleriert wird, kann es passieren, dass sich die Übergriffe ausweiten. Deshalb ist es wichtig, dass die betroffenen Mädchen und Frauen frühzeitig reagieren. «Wichtig sind Projekte und Initiativen, die speziell darauf ausgerichtet sind, Mädchen zu stärken», berichtet Bernadette Kubik-Risch vom Gleichstellungsbüro Liechtenstein. «Damit können Rollenmuster durchbrochen werden, die Frauen daran hindern, nein zu sagen und klare Grenzen zu setzen.» Wie wichtig diese Massnahmen sind, zeigen die aktuellen Zahlen in Liechtenstein. Bernadette Kubik-Risch weiss, dass familiäre Gewalt in allen Altersgruppen und Schichten vorkommt. «Immer noch scheuen sich viele der betroffenen Frauen, über ihre Gewalterfahrungen zu reden. Oftmals glauben sie, mitschuldig zu sein an den Übergriffen ihrer Partner.»

Grauzone zwischen Gewalt und Nicht-Gewalt

Im Rahmen des Interreg-Projekts «Grenzen überschreiten – Grenzen

KURSE

Allgemeine Düngung und Bodenkunde

ESCHEN – Der Kurs fördert allgemeines Wissen der Garten- und Balkonbesitzer. Der Kurs 203 unter der Leitung von Alois Jehle beginnt am Samstag, 22. Februar um 8.30 Uhr im Werkhof in Eschen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steingegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: (info@steingegerta.li) (Eing.)

Visitenkarten und Adressetiketten

BALZERS – In diesem Kurs erstellen die Teilnehmenden ihre eigenen Visitenkarten und drücken 20 Stück aus. Zudem erlernen sie Adressetiketten zu gestalten und diverse Küverts zu beschriften. Der Kurs wird mit maximal 4 Teilnehmenden durchgeführt und beginnt am Freitag, 7. März um 14 Uhr in der Eurocomp Anstalt in Balzers unter der Leitung von Claudia Kindle. Mit Voranmeldung. (Eing.)



Wenn von Gewalt gegen Frauen innerhalb der Familie und Partnerschaft die Rede ist, so stehen meist körperliche Gewalttaten im Vordergrund. Häusliche Gewalt hat aber noch viele andere Formen.

setzen» läuft derzeit eine Studie, die unter anderem die Grauzone zwischen Gewalt und Nicht-Gewalt auslotet. Die Erhebung erfolgt in Liechtenstein, Vorarlberg und Graubünden. «Wir hoffen, anhand dieser Studie auch nähere Erkenntnisse zur Entstehung und Dynamik von häuslicher Gewalt in Liechtenstein zu erhalten», erläutert Bernadette Kubik-Risch. «Daraus können ganz gezielte Präven-

tivmassnahmen entwickelt werden.»

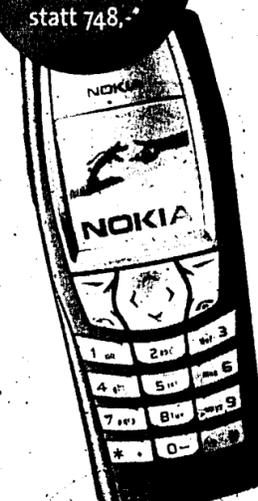
Beratung und Unterstützung

Gegen eine Verharmlosung von Gewalt in jeder Form helfen in erster Linie Information und Aufklärung. «Wir möchten mit der Kampagne «Gewalt hat (k)ein Zuhause» Frauen dazu motivieren, schon frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen», erklärt Bernadette

Kubik-Risch. «Dazu ist es notwendig, immer wieder bewusst zu machen, dass unter Gewalt eben nicht nur körperliche Misshandlungen zu verstehen sind, sondern alle Verhaltensweisen, die Frauen auf physischer, psychischer und sexueller Ebene schädigen.» Unter der Nummer 776 74 70 erhalten Frauen, die von «familiärer Gewalt» betroffen sind, individuelle Beratung und Unterstützung.

Gratis MMS versenden! Bis 31.3.2003!
Die neusten Geräte von FL1 zu Sonderkonditionen:

Nokia 6610
CHF 198,-
statt 248,-



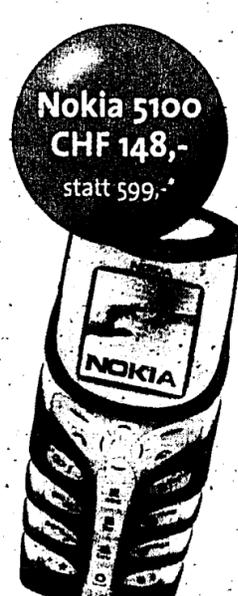
ergonomische Business Handy
Triband Welttelefon, Terminplaner, MMS, Farbdisplay mit 4.086 Farben, Freisprecheinrichtung, Gewicht inkl. Akku: 84 g

Nokia 6100
CHF 248,-
statt 298,-



kleine und elegante Business Handy
Triband Welttelefon, Terminplaner, MMS, Farbdisplay mit 4.086 Farben, Freisprecheinrichtung, Gewicht inkl. Akku: 76 g

Nokia 5100
CHF 148,-
statt 199,-



sportlich, robuste Outdoor Handy
Stoss und wassergeschützt, Taschenlampe, Lärmmesser, Thermometer, Kalorienzähler, UKW Radio, MMS, Farbdisplay mit 4.086 Farben, Gewicht inkl. Akku: 104 g

Diverse gratis Handy-Angebote sind immer in unserem Shop erhältlich. Besuchen Sie uns! *CHF 50,- monatlicher Mindestumsatz während Vertragsdauer von 12 Monaten laut Anmeldeformular und den Gebührenbestimmungen. Solange der Vorrat reicht! Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler! Infos: 800 79 00 oder www.mobilkom.li




mobilkom-Shop in Vaduz, Städtlemarkt, Aulestr. 20, Hotline 800 79 00

Wachter TV+Communications AG, Schaan, Zollstr. 39, Tel. 260 06 06



FL1 versteht sich von selbst.
mobilkom [liechtenstein]